

# IHK-Konjunkturbericht I/2004 - Kurzfassung

## Konjunkturoffnung nicht erfüllt

**+++ Industrie – weiter auf Wachstumspfad +++ Baugewerbe – Lage wieder verschlechtert +++ Dienstleistungen – Aufhellung von personenbezogenen Dienstleistern getragen +++ Handel – Warten auf Verbesserung +++ Verkehrsgewerbe – Auftragsbestand wieder rückläufig +++**

Die erhoffte konjunkturelle Belebung der Wirtschaft im Süden Sachsen-Anhalts blieb – wie in der gesamten Bundesrepublik – aus. Die erwarteten Impulse durch ein Anziehen der Auslandsnachfrage traten nicht ein. Die ohnehin schwache Binnen- nachfrage fällt als Motor der konjunkturellen Belebung aus. Die Investitionsneigung der Unternehmen lässt keine Impulse erwarten. Diese Entwicklung wird durch die strukturellen Probleme im Bau, Handel, Verkehr und bei den Dienstleistern noch verstärkt.

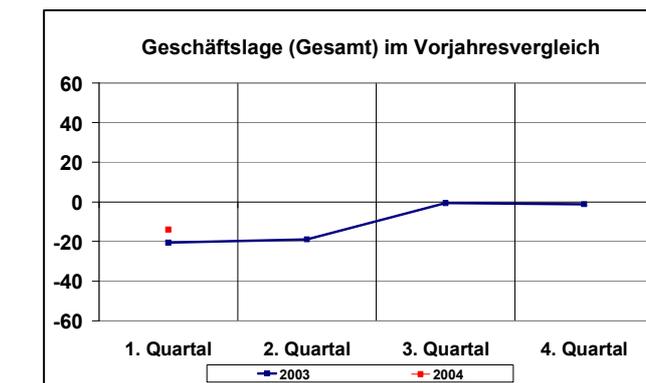
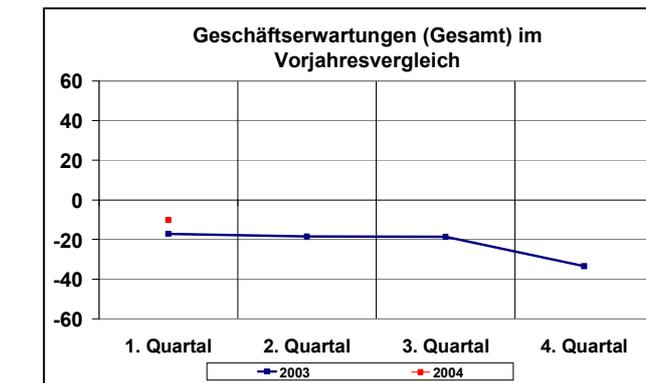
Die Industrie befindet sich weiter auf einem Wachstumspfad. Der Bau, der Handel und der Verkehr sind saisonal bedingt unter Druck. Einzig die Dienstleister vermelden Verbesserungen der aktuellen Lage gepaart mit optimistischerem Blick in die Zukunft.

### Geschäftslageeinschätzung – vor allem saisonal bedingt – verschlechtert

Die aktuelle Geschäftslageeinschätzung (-13,7 Prozentpunkte) ist im Vergleich zum Vorquartal verschlechtert, im Vergleich zum Vorjahresquartal verbessert. Dies beruht (im Vgl. zum VQ) auf Verschlechterungen der Lageeinschätzungen in der Industrie, im Bau, im Handel und im Verkehr. Einzig im Dienstleistungsgewerbe hat sich die Geschäftslage verbessert.

### Geschäftserwartungen aufge- hellt

Die Geschäftserwartungen (-10,4 Prozentpunkte) haben sich im Vergleich zum Vor- und Vorjahresquartal verbessert.



Dies beruht auf Verbesserungen sowohl gegenüber Vor- als auch Vorjahresquartal in allen Branchen. Im Vergleich zum Vorquartal werden Saisoneffekte sichtbar.

### Geschäftsklimaindex leicht verbessert

Der Geschäftsklimaindex (-12,0 Prozentpunkte) – gebildet aus den Lage- und Erwartungswerten über alle Branchen hinweg – ist im Vergleich zum Vorquartal und Vorjahresquartal verbessert. Dies beruht im Vergleich zum Vorquartal vor allem auf den verbesserten Erwartungen, davon ist ein Teil saisonbedingt.

### Arbeitsplatzabbau weiter ver- langsamt – auf Vorjahresni- veau

Die Wirtschaft im IHK-Bezirk erwartet im Vergleich zum Vorquartal weiterhin einen verlangsamten Arbeitsplatzabbau (-12,1 Prozentpunkte). Dies resultiert aus verlangsamtem Arbeitsplatzabbau in der Industrie, im Handel, im Verkehr und im Bau. Von beschleunigtem Arbeitsplatzabbau wird nur im Dienstleistungsgewerbe ausgegangen. Im Vergleich zum Vorjahresquartal sind keine Veränderungen erkennbar.

Im 1. Quartal des Jahres 2004 stieg die Zahl der Arbeitslosen im IHK-Bezirk auf 151.428. Die Arbeitslosenquote beträgt damit 21,9% und liegt somit unter der des Vorjahreszeitraumes von 22,7%. Dabei ist zu berücksichtigen, dass Teilnehmer an Eignungs- und Trainingsmaßnahmen seit Jahresbeginn 2004 nicht mehr zu der Arbeitslosen- zahl hinzugerechnet werden.

### Investitionsneigung stagniert

Die Investitionsneigung (-11,3 Prozentpunkte) stagniert, sie befindet sich auf dem Niveau des Vor- und Vorjahresquartals.

Dies beruht im Vergleich zum Vorquartal auf Verbesserungen bei den Investitionsabsichten im Bau und im Dienstleistungsgewerbe. Von der Industrie und dem Handel werden sinkende Investitionsneigungen gemeldet. Die Investitionsneigung im Verkehrsgewerbe bleibt nahezu stabil. Hauptmotiv ist weiterhin der Ersatzbedarf.

### Export – kein Konjunktur- motor

Cirka 18 Prozent der befragten Industrieunternehmen setzen ihre Produkte vorrangig im Ausland ab. Die Auftragseingänge aus dem Ausland (-0,2 Prozentpunkte) sind im Vergleich zum Vor- und Vorjahresquartal gesunken. Der realisierte Export erfolgte vor allem nach Westeuropa und Osteuropa. Der erwartete Auslandsabsatz steigt im Vergleich zum Vorquartal wieder an, im Vergleich zum Vorjahr erreicht er das gleiche Niveau.

## Industrie – weiter auf Wachstumspfad

### Industrie weiter auf Wachstumspfad

Die Industrie ist weiter auf Wachstumspfad. Der Geschäftsklimaindex (+8,5 Prozentpunkte) sinkt im Vergleich zum Vorquartal, im Vergleich zum Vorjahresquartal ist er verbessert. Dies ist Ergebnis verschlechterter Geschäftslageeinschätzungen und verbesserter Erwartungen im Vergleich zum Vorquartal.

Die Geschäftslageeinschätzung (+9,4 Prozentpunkte) ist nach ihrem Rekordwert im letzten Quartal wieder gesunken, sie ist aber noch deutlich im positiven Bereich. Die Gewinnlage- und Umsatzeinschätzungen sind im Vergleich zum Vorquartal verschlechtert. Dies beruht auf zurückgegangenen Auftragseingängen aus dem In- und Ausland.

Die Geschäftserwartungen (+7,6 Prozentpunkte) sind im Vergleich zum Vor- und Vorjahresquartal gestiegen. Dies beruht (im Vgl. zum VQ) auf verbesserten Absatzchancen in die Region, die alten Bundesländer und ins Ausland.

Der Arbeitsplatzabbau (-2,5 Prozentpunkte) wird sich weiter verlangsamen. Die Investitionsneigung (-8,5 Prozentpunkte) sinkt unter die Null-Linie. Geplante Investitionen im Inland dienen hauptsächlich dem Ersatzbedarf und der Rationalisierung. Auslandsinvestitionen werden mehrheitlich – von ca. 90% der befragten Industrieunternehmen – nicht geplant.

Die Entwicklung in und zwischen den Hauptgruppen der Industrie im IHK-Bezirk verläuft unterschiedlich.

Im Bereich der **Vorleistungsgüterindustrie** (Anteil am Industrie-Umsatz im IHK-Bezirk: 64%, Anteil an der Industrie-Beschäftigung: 49%) werden (im Vgl. zum VQ) verschlechterte Geschäftslageeinschätzungen und verbesserte Geschäftserwartungen gemeldet. Die Vorleistungsgüterindustrie bestimmt somit aufgrund der vorhandenen

wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit der Hauptgruppe das konjunkturelle Bild der Industrie.

Die verschlechterten Lageeinschätzungen durch die Unternehmen resultieren aus gesunkenen Umsätzen und gesunkenen Auftragseingängen aus dem Ausland. Die Gewinnlageeinschätzung hat sich ebenfalls verschlechtert.

Die **Investitionsgüterproduzenten** (Anteil am Industrie-Umsatz im IHK-Bezirk: 11%, Anteil an der Industrie-Beschäftigung: 28%) melden im Vergleich zum Vorquartal und Vorjahresquartal eine verschlechterte Geschäftslageeinschätzung und verbesserte Geschäftserwartungen.

Im Bereich der **Verbrauchsgüterindustrie** (Anteil am Industrie-Umsatz im IHK-Bezirk: 24%, Anteil an der Industrie-Beschäftigung: 22%) sind im Vergleich zum Vorquartal verschlechterte Geschäftslage- und Geschäftserwartungseinschätzungen festzustellen.

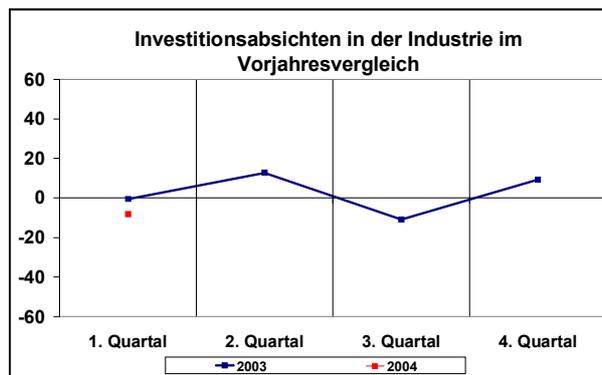
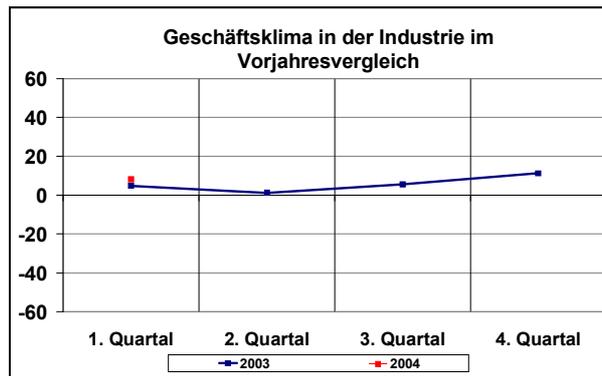
Die Bewertung der Geschäftslage (im Vgl. zum VQ) befindet sich per Saldo aber noch deutlich im positiven Bereich. Ihre Verschlechterung resultiert aus sinkenden Gewinn- und Umsatzeinschätzungen. Die Auftragseingänge aus dem In- und Ausland gingen zurück.

Die eingetrübten Geschäftserwartungen (im Vgl. zum VQ) basieren auf zurückgehenden Absatzchancen in der Region und im Ausland. Es wird mit beschleunigtem Beschäftigungsabbau gerechnet. Die Investitionsneigung sinkt deutlich, als Investitionsmotive werden mehrheitlich Rationalisierung und Ersatzbedarf benannt.

Im **Ernährungsgewerbe**, dem dominierenden Teil der Verbrauchsgüterindustrie, hat sich die Geschäftslageeinschätzung (im Vgl. zum VQ) verschlechtert. Sie ist per Saldo aber noch deutlich oberhalb der Null-Linie und positiv zu bewerten. Die Verschlechterungen beruhen auf gesunkenen Gewinnen und gesunkenen Aufträgen aus dem In- und Ausland. Die Erwartungen sind nahezu gleich geblieben.

Die Industrie insgesamt befindet sich weiterhin auf einem Wachstumspfad. Die Zahl der Industrieunternehmen im IHK-Bezirk stieg im Jahresverlauf 2003 auf durchschnittlich 727, im Vergleich dazu waren es im Jahr 2002 durchschnittlich 716 Unternehmen.

Diese Unternehmen erwirtschafteten im Jahr 2003 einen Umsatz von ca. 14,8 Mrd. Euro, damit stieg der Industrieumsatz um 12% im Vergleich zum Vorjahr. Aufgrund der Rohölpreisentwicklung ist in der Umsatzsteigerung auch ein Preiseffekt enthalten.



Die verbesserten Geschäftserwartungen beruhen (im Vgl. zum VQ) auf erhöhten Absatzchancen in der Region, in den alten Bundesländern und im Ausland. Es wird mit steigender Beschäftigung gerechnet. Die Investitionsneigung sinkt im Vergleich zum Vorquartal und Vorjahresquartal. Geplante Investitionen sollen mehrheitlich dem Ersatzbedarf und der Kapazitätserweiterung dienen.

Die Geschäftslageeinschätzung in der **Chemischen Industrie** ist weiterhin positiv stabil. Bei den Auftragseingängen aus dem Ausland waren Rückgänge zu verzeichnen. Die Erwartungen sind gegenüber dem Vorquartal leicht aufgehellt.

Die verschlechterte Geschäftslageeinschätzung im Vergleich zum Vorquartal basiert auf sinkenden Umsätzen und Gewinnen. Die Auftragseingänge aus dem In- und Ausland gingen zurück.

Die aufgehellten Erwartungen (im Vgl. zum VQ) sind Resultat verbesserter Absatzchancen in der Region, in den alten Bundesländern und im Ausland. Es wird mit gleich bleibender Beschäftigung gerechnet. Auch hier sinkt die Investitionsneigung. Dennoch geplante Investitionen dienen zu zwei Fünftel der Rationalisierung, ein Drittel der Unternehmen plant Produktinnovationen.

Der Auslandsumsatz stieg um 4,7% auf 2,58 Mrd. Euro an. Somit beträgt die Exportquote im IHK-Bezirk 17,4% (Sachsen-Anhalt: 19,7%). Die Zahl

der Industriebeschäftigten stieg um 0,3% auf 59.640.

Die konjunkturelle Belebung in der Industrie ist den Unsicher-

heiten der weiteren Rohölpreisentwicklung und dem Euro/Dollar-Verhältnis unterworfen. Als problematisch muss die geringe Investitionsneigung und

die damit ausbleibenden Impulse bewertet werden.

## Bau – Lage wieder verschlechtert

Der Geschäftsklimaindex (-14,2 Prozentpunkte) im Baugewerbe hat sich verbessert. Dies ist Ergebnis verschlechterter Geschäftslageeinschätzungen und verbesserter Erwartungen im Vergleich zum Vorquartal. Dies spricht für das seit dem 3. Quartal 2002 erkennbare Abflachen der Strukturkrise.

Die Geschäftslageeinschätzung (-21,6 Prozentpunkte) hat sich nach den erstaunlich guten Ergebnissen der letzten zwei Quartale wieder deutlich verschlechtert. Ursachen sind das Auslaufen der Sondereffekte (Änderungen bei Eigenheimzulage, Infrastruktur so Feldwegebau mittels Fördermittel, Deichbaumaßnahmen) und die Saisonkomponente. Die ohnehin schlechte Auftragslage hat sich nochmals verschlechtert. Über 70 Prozent der Unternehmen melden einen kleinen Auftragsbestand. Die Auftragsreichweite beträgt 8,2 Wochen. Es werden

gesunkene Umsätze und Gewinne gemeldet.

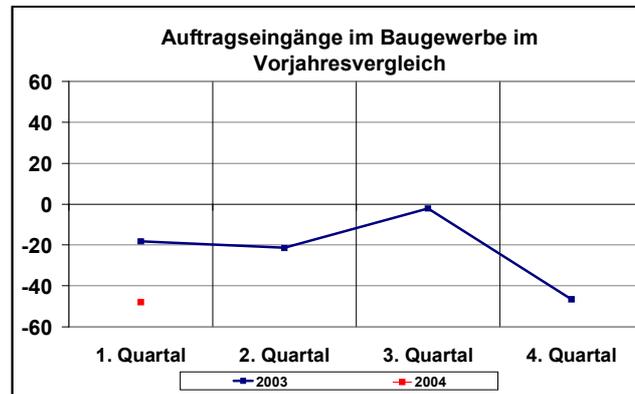
Die Geschäftserwartungen (-6,7 Prozentpunkte) im Baugewerbe sind im Vergleich zum Vorquartal aufgehellt, dies ist auch saisonal bedingt. Es wird mit verbesserten Umsatzchancen gerechnet, der Indikator liegt aber noch unterhalb der Null-Linie. Der Beschäftigungsabbau soll sich verlangsamen. Die Investi-

tionsneigung zieht an, bleibt per Saldo aber noch unterhalb der Null-Linie. Geplante Investitionen dienen mehrheitlich (über 70%) dem Ersatzbedarf.

Auch im Tief- und Straßenbau ist eine Geschäftslageverschlechterung nach guten Quartalswerten aufgrund der Sondereffekte erkennbar. Im Bereich des Ausbaus setzt sich der Abwärtstrend bei der Geschäfts-

geenschätzung der Vorquartale fort. Aufhellungen bei den Erwartungen sind in beiden Bereichen vorhanden, der Tief- und Straßenbau überschreitet sogar die Null-Linie.

Im Bauhauptgewerbe ist ein Abflachen der Strukturkrise im Jahr 2003 erkennbar. So sank die Zahl der Unternehmen im Jahresdurchschnitt 2002 mit 288 Unternehmen auf 243 Unternehmen im Jahr 2003. Im gleichen Zeitraum sank der Umsatz um 3,9% auf 1,13 Mrd. Euro im IHK-Bezirk (Sachsen-Anhalt: Umsatzrückgang um 3,6% auf 2,42 Mrd. Euro). Die Zahl der Beschäftigten im Bauhauptgewerbe ging um 14,7% auf 10.829 im IHK-Bezirk (Sachsen-Anhalt: Rückgang um 13,3% auf 22.543) zurück. Somit verlangsamt sich das Tempo der Abnahme von Umsatz und Beschäftigung im Bauhauptgewerbe im Vergleich zu den Vorjahren.



## Dienstleistungen – Aufhellung von personenbezogenen Dienstleistern getragen

Der Geschäftsklimaindex (-11,4 Prozentpunkte) verbesserte sich im Dienstleistungsgewerbe im Vergleich zum Vorquartal, aber auch im Vergleich zum Vorjahresquartal.

Dies beruht im Vergleich zum Vorquartal sowohl auf verbesserten Geschäftslageeinschätzungen als auch auf verbesserten Erwartungswerten. Diese Entwicklung wird hauptsächlich von den personenbezogenen Dienstleistern getragen.

Die Verbesserung der Geschäftslageeinschätzung (-6,2 Prozentpunkte) im Vergleich zum Vorquartal geht einher mit Verschlechterungen bei der Einschätzung des Umsatzes und des Gewinns. Für die Zukunft wird mit verbesserten Erwartungen (-16,5 Prozentpunkte) im Vergleich zum Vorquartal gerech-

net. Im Vergleich zum Vorjahresquartal wird ein nahezu gleicher Wert erreicht. Dies beruht auf erhofften Umsatzsteigerungen und steigender Investitionsbereitschaft im Vergleich zum Vorquartal, wenn gleich per Saldo noch unterhalb der Null-Linie. Hauptmotiv für Investitionen ist der Ersatzbedarf. Es

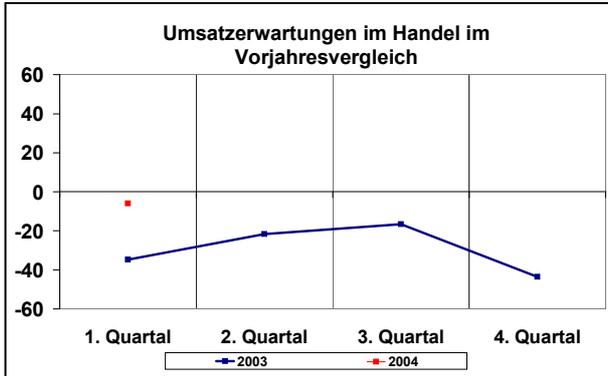
wird von einem beschleunigten Arbeitsplatzabbau ausgegangen. Zwischen den unternehmensnahen Dienstleistern und den personenbezogenen Dienstleistern sind deutliche Unterschiede erkennbar. Die unternehmensnahen Dienstleister stagnieren, dies ist vor dem Hintergrund der mageren konjunkturellen Belebung

in der Industrie und dem Fortschreiten des Konsolidierungsprozesses im Bau nicht verwunderlich.

Die Verbesserungen der Indikatoren bei den personenbezogenen Dienstleistern beruhen vor allem auf den schlechten Bewertungen im 4. Quartal 2003 aufgrund massiver Verunsicherung. Für viele Unternehmen war das Wirken der Reformschritte im neuen Jahr nicht kalkulierbar.

Die erhofften Impulse für das Dienstleistungsgewerbe durch eine konjunkturelle Belebung bleiben aus. Die strukturellen Probleme im Bau, Handel und Verkehr dämpfen die Nachfrage bei den unternehmensnahen Dienstleistern. Die Potentiale der personenbezogenen Dienstleister sind durch die demografische Entwicklung eingeengt.

## Handel – Warten auf Verbesserung



Der Geschäftsklimaindex (-27,9 Prozentpunkte) im Handel ist im Vergleich zum Vorjahres- und Vorquartal verbessert. Dies beruht (im Vgl. zum VQ) auf weiterhin schlechten Geschäfts-lage-

einschätzungen und verbesserten Geschäftserwartungen.

Die Geschäftslageeinschätzung (-31,3 Prozentpunkte) beruht auf weiterhin schlechten Umsatz-

und Gewinnbewertungen durch die Unternehmen.

Die Verbesserung der Geschäftserwartungen (-24,6 Prozentpunkte) beruht im Vergleich zum Vorquartal auf erwarteten Umsatzsteigerungen. Es wird eher mit sinkenden Preisen gerechnet. Der Arbeitsplatzabbau verlangsamt sich. Die Investitionsneigung nimmt deutlich ab. Über die Hälfte der Unternehmen, die doch investieren wollen, benennen den Ersatz als Investitionsmotiv.

Die Entwicklungen im Groß- und Einzelhandel stellen sich unterschiedlich dar. So ist im Großhandel eine deutliche Lageverschlechterung zu vermelden, im Einzelhandel aber eine geringfügige Ver-

besserung. Beide Indikatoren sind aber deutlich unterhalb der Null-Linie. Die Einschätzung der Geschäftserwartungen fällt bei Groß- und Einzelhandel nahezu gleich aus.

Der Handel hofft nach einer nochmaligen Verschlechterung nun auf eine Besserung. Dies ist vor dem Hintergrund der andauernden und sich eher verschärfenden Strukturprobleme im Handel eher ungewiss.

Die Entwicklung im Handel ist durch anhaltende Flächenexpansion an allen Standorten und in allen Betriebsformen bei gleichzeitig abnehmender Bevölkerung im IHK-Bezirk gekennzeichnet und gestaltet sich daher äußerst schwierig.

## Verkehrsgewerbe – Auftragsbestand wieder rückläufig

Der Geschäftsklimaindex (-20,7 Prozentpunkte) im Verkehrsgewerbe hat sich wieder verschlechtert. Er liegt unter dem Vorquartals-, aber über dem Vorjahreswert. Dies beruht (im Vgl. zum VQ) auf einer massiven Verschlechterung der Geschäftslage und einer Verbesserung der Geschäftserwartungen.

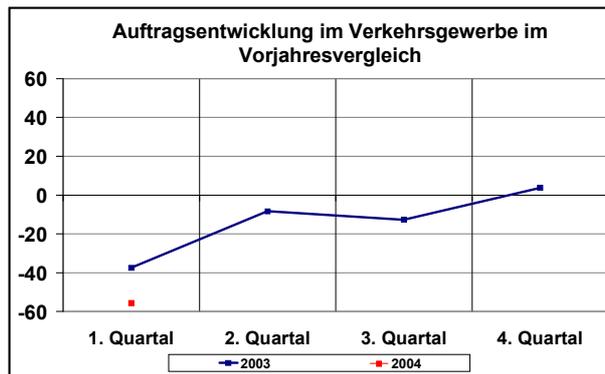
Die deutliche Verschlechterung der Geschäftslage (-36,3 Prozentpunkte) im Vergleich zum Vorquartal ist Resultat gesunkener Umsätze und Auftragseingänge. Nur 1,6 Prozent der Unternehmen bezeichnen ihren Auftragsbestand als groß, 78,2 Prozent der Unternehmen bezeichnen ihn als klein. Die Bewertung der Gewinnsituation hat sich verschlechtert. Hier wird das Auslaufen der Sondereffekte erkennbar.

Die Verbesserungen bei den Geschäftserwartungen (-5,1 Prozentpunkte) beruhen im Ver-

gleich zum Vorquartal auf erwarteten Umsatzsteigerungen, dies ist auch saisonal bedingt. Die Investitionsneigung bleibt nahezu gleich und unterhalb der Null-Linie. Hauptmotiv für geplante Investitionen ist auch hier der Ersatzbedarf. Es wird von verlangsamtem Arbeitsplatzabbau ausgegangen.

Die Entwicklung im Verkehrsgewerbe wird hauptsächlich von

der Entwicklung beim Güterverkehr getragen. So fallen einerseits die Verschlechterungen bei der Geschäftslageeinschätzung im Güterverkehr deutlicher als im Personenverkehr aus. Andererseits sind die Erwartungen im Güterverkehr deutlicher aufgehellt als im Personenverkehr. Eine Ursache dafür ist auch die große saisonale Abhängigkeit



des Güterverkehrs durch seine Kopplung an Bau und Industrie.

Die Zahl der beförderten Personen mit Straßenbahnen und Bussen in Sachsen-Anhalt ist im Jahr 2003 gegenüber dem Vorjahr um 0,6 Prozent zurückgegangen. Nach Mitteilung des Statistischen Landesamtes Sachsen-Anhalt wurden insgesamt 200,6 Millionen Personen befördert.

Bei einer möglichen konjunkturellen Belebung in der Industrie und dem weiteren Abflachen der Strukturkrise im Bau wäre auch im Verkehrsgewerbe mit einer nachhaltigen Besserung zu rechnen.